



Einleitung

Unter schwierigen Rahmenbedingungen konnte das Landesarchiv Sachsen-Anhalt auch 2025 sein Selbstverständnis eines bürgerorientierten Informationsdienstleisters umsetzen, der Verwaltungshandeln nachvollziehbar macht, Rechtssicherheit schafft und als historisches Gedächtnis die Quellen zur Geschichte Sachsen-Anhalts bereitstellt.

Wir bieten an vier Standorten nicht nur nutzerorientierte, fachkundig unterstützte Zugriffe auf unser Archivgut an und bauen unsere Online-Angebote systematisch aus. Regelmäßig laden wir zu Tagen der offenen Tür, zu Führungen sowie zu Vortrags- und anderen Veranstaltungen ein.

Bildungsarbeit und Demokratieförderung

Ein ganz besonderes Anliegen stellt seit einigen Jahren unsere neu definierte historische Bildungsarbeit dar: Mit neun Bänden der Publikationsreihe **QuellenNAH** haben wir ein viel beachtetes archivpädagogisches Angebot aufgebaut, das wir jetzt auch zum E-Learning weiterentwickeln. Und mit den bisherigen thematischen Schwerpunkten bekennen wir uns ausdrücklich zur archivischen Verantwortung, auch künftig aktiv zur Demokratieförderung beizutragen. Zur doppelten Diktaturgeschichte im Nationalsozialismus und in der DDR sowie mit dem epochenübergreifenden Blick auf gesellschaftliche Minderheiten haben wir seit 2021 Quellen aus unseren Beständen für den Schulunterricht und für andere Interessierte aufbereitet.

Archive in Sachsen-Anhalt

Seit 2018 lassen wir Sie mit den **Archiven in Sachsen-Anhalt** an einer jährlich wechselnden Auswahl unserer Arbeitsschwerpunkte teilhaben. Diese Publikation dient jedoch keineswegs nur der Selbstdarstellung des Landesarchivs, sondern bietet Einblicke in die vielfältige Archivlandschaft Sachsen-Anhalts. Nach der vor einem Jahr veröffentlichten grundsätzlichen Bestandsaufnahme zur Situation der Kommunalarchive in Sachsen-Anhalt ermöglichen auch in diesem Heft mehrere Beiträge den Blick auf und in anderen Archive.

Forschungen und Nutzungsperspektiven

Die **Archive in Sachsen-Anhalt** wollen zugleich über die archivische Community hinaus wirken. Dieses Heft versteht sich daher erneut als Austauschforum für unsere Nutzenden und möchte mit diesen gemeinsam Anregungen für künftige Auswertungen der von uns archivierten Quellen geben. In der 2024 eingeführten Rubrik „Forschungen im Landesarchiv“ reicht das Spektrum der diesjährigen neun Beiträge von den Urkunden der Äbtissinnen von St. Servatius zu Quedlinburg über die Quellensuche für historische Kriminalromane bis zur NS-Zwangsarbeit im Raum Wittenberg und einem Forschungsprojekt zur Geschichte der Forstwirtschaft des Harzes.

Unsere eigenen Werkstattberichte zu Überlieferungsschwerpunkten (z. B. zu den landesherrlichen Ämtern im Herzogtum Magdeburg oder zu DDR-Heimkindern), Erschließungen (Bezirksbehörde der Deutschen Volkspolizei Magdeburg) und Digitalisierungen sowie zu hervorhebenswerten Übernahmen (z. B. einer Kartensammlung zum Mansfelder Kupferschieferbergbau oder des Herrschaftsarchivs Droyßig) bündeln wir jetzt in der neuen Rubrik „Nutzungsperspektiven“.

Wirtschaftsüberlieferung und Industriekultur

Der diesjährige Blick auf die chemische Industrie im Süden Sachsen-Anhalts und die begonnenen Projekte zum Mansfelder Kupferschieferbergbau wie zur Fotoüberlieferung von Krupp Gruson und SKET stehen beispielhaft für die immer noch unterschätzte Bedeutung der Wirtschaftsüberlieferung in unseren Beständen. Zur Industriegeschichte und Industriekultur in Sachsen-Anhalt wollen und werden wir auch zukünftig unsere breite Überlieferung für Benutzung und Forschung aufbereiten. Zu hoffen bleibt in diesem Zusammenhang, dass auch in Sachsen-Anhalt die Idee und Notwendigkeit eines regionalen Wirtschaftsarchivs für die außerhalb staatlicher Archive zu bewahrende Überlieferung die überfällige Aufmerksamkeit findet. Zugleich verdient die Wirtschaftsgeschichte Sachsen-Anhalts mehr Beachtung in der schulischen wie in der außerschulischen Bildungsarbeit. Die einschlägigen Quellen liegen im Landesarchiv – ein Modul zur Industriekultur und Industriegeschichte wird diese Archivalien 2026/27 für unsere **QuellenNAH**-Reihe aufbereiten.

Den Autorinnen und Autoren dieser **Archive in Sachsen-Anhalt** danke ich für ihre Beiträge. Und zugleich soll auch dieses Heft hohe Wertschätzung für die von allen Kolleginnen und Kollegen im Landesarchiv Sachsen-Anhalt geleistete Arbeit ausdrücken.

Als Leserin oder Leser der *Archive in Sachsen-Anhalt* zählen Sie vielleicht zu unseren langjährigen Benutzenden – oder erfahren auf diesem Weg erstmals von unserer Arbeit. Ich hoffe, dass Sie sich mit der Lektüre dieses Heftes auf unsere archivische Arbeit und fachlichen Herausforderungen einlassen. Und vielleicht erhalten Sie Anregungen für eigene Benutzungs- und Forschungsperspektiven in einem Haus der Geschichte und Archiv für alle.

Lassen Sie uns gerne wissen, welche Inhalte Ihnen in den *Archiven in Sachsen-Anhalt* bisher gefehlt haben und wie wir unsere Benutzungsangebote verbessern können.

Für Sie und mit Ihnen wollen wir uns als Informationsdienstleister noch besser aufstellen und unsere Verantwortung als historisches Gedächtnis einer demokratischen Gesellschaft auch zukünftig wahrnehmen. Herzlich lade ich Sie zur Benutzung unserer Bestände und zum Besuch unserer Veranstaltungen ein!

Dr. Detlev Heiden
*Leiter des Landesarchivs
Sachsen-Anhalt*



Das mitteldeutsche Chemiedreieck

Deckblatt der Werkszeitung der IG Farben, Ausgabe Wolfen-Bitterfeld, April 1938 (LASA, I 506, Nr. 2602)

Nach der Altmark (2020) und dem Harz (2022) rücken wir in diesem Heft den Süden Sachsen-Anhalts mit seiner Chemieregion in den Mittelpunkt. Wir werden diese Streifzüge durch die Regionen Sachsen-Anhalts in den nächsten Jahren fortsetzen. Mit ihren Quellen zum Chemiedreieck stellen sich erneut auch andere Einrichtungen vor: Das Stadtarchiv Leuna, das Kreisarchiv und das Stadtarchiv Anhalt-Bitterfeld sowie das Industrie- und Filmmuseum Wolfen. Erwähnenswert ist zudem die im Stasi-Unterlagen-Archiv Halle verwahrte Überlieferung der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Halle mit Objektdienststellen für die Leuna-Werke, die Buna-Werke und das Chemiekombinat Bitterfeld. Im Landesarchiv werden nicht nur die einschlägigen Betriebsbestände aus der Zeit vor und nach 1945 archiviert, sondern auch die Bestände der SED-Grundorganisationen sowie die staatliche Überlieferung zum Chemiedreieck – von der preußischen Regierung Merseburg und den Gewerbeaufsichtsämtern über

Bezirkstag und Rat des Bezirkes Halle, Arbeiter- und Bauerinspektionen oder Deutsche Volkspolizei bis zu den Archivalien von Staatskanzlei und Ministerien nach 1990.

Bestände zur Industrieregion um Bitterfeld-Wolfen, Leuna und Schkopau verteilen sich im und außerhalb des Landesarchivs auf mehrere Archivstandorte. Der thematische Schwerpunkt dieses Heftes soll diese überaus dichte Überlieferung einer für die deutsche Wirtschaftsgeschichte prägenden Region vorstellen und Wege zu diesen Quellen eröffnen.

Das Landesarchiv wird die Benutzbarkeit seiner Bestände zum Chemiedreieck laufend verbessern und deren Erschließung sowie Auswahldigitalisierung in den nächsten Jahren konsequent fortsetzen. Archivübergreifende Angebote wie das Archivportal-D ermöglichen mit virtuellen Benutzungsangeboten längst eine neue Qualität der standortunabhängigen Zugänglichkeit dieser außergewöhnlichen Quellen.